

Danziger Volksstimme

Einzelpreis 10 Danziger Pfennig

Bezugspreis monatlich 2,50 Gulden, wöchentlich 0,60 Gulden, in Deutschland 2,00 Goldmark, durch die Post 2,50 Gulden monatlich. Anzeigen: die 8. Spalte, Zeile 0,50 Gulden, Restspalten 1,50 Gulden, in Deutschland 0,30 und 1,50 Goldmark. Annoncements- und Inseratenaufträge in Polen nach dem Danziger Tageskurs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 5

Montag, den 7. Januar 1924

15. Jahrg.

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6.
Postfachkonto: Danzig 2945
Fernsprecher: für Schriftleitung 720,
für Anzeigen-Aufnahme, Zeitungs-
bestellung und Druckfachen 3290.

Große Koalition für den neuen Senat?

Neue Unstimmigkeiten im Bürgerblock. Koalitionsschwärmerei eines bürgerlichen Außenleiters.

Nach den neuesten Meldungen aus den Beratungen des Bürgerblocks über die Senatsbildung ist man sich auch in der neuen bürgerlichen Minderheitskoalition noch immer nicht einig. So wird berichtet, daß die deutschliberale Fraktion in eine personelle Krise hineingeraten ist, die unter Umständen das Bestehen dieser jungen Partei auf stärkste gefährden könnte. Kein Wunder, daß man in vielen bürgerlichen Kreisen immer noch neuen Lösungsmöglichkeiten sucht. Aus diesem Grunde macht auch der demokratische Redakteur der hiesigen „Mundschau“, Dr. Müller, in einem heute früh erschienenen Artikel Stimmung für eine große Koalition von den Deutschnationalen bis zu den Sozialdemokraten. Zur Information unserer Genossen seien die Ausführungen dieses bürgerlichen Politikers wiedergegeben:

Vielleicht läßt es sich angesichts dieser Lage rechtfertigen, in wölkischer Stunde noch einmal ein Wort zu sprechen für diejenige Lösung, die zweifellos im Interesse des Staates die erfolgversprechendste wäre, die an dieser Stelle wiederholt befürwortete „große Koalition“, die Koalition von Matthias als G.H.L. Genoss. Jedem links orientierten Politiker mußte vom reinen Parteipunkt aus eine entschiedene Entschlossenheit jampantischer sein. Wer aber über den Horizont der Parteipolitik hinausjucken vermag, muß zugeben, daß der keine Seite der Gang der Staatsmaschine besser gesichert werden könnte als durch die Zusammenfassung aller Kräfte, die der Verfassung und den Zielen des Staates positiv gegenüberstehen. Und diese Einstellung können Deutschnationalen der Sozialdemokratie ebensowenig abspornen, wie die Sozialdemokratie den Deutschnationalen. Das Staatsinteresse erfordert, daß so große Schichten des Volkes wie irgend möglich an der Lösung der Staatsaufgaben mitarbeiten, sich in der Regierung des Staates vertreten lassen und sich deshalb in höherem Maße als sonst mit dem Staatszweck verbunden fühlen. Hinter den Deutschnationalen steht ein großer Teil der Landbevölkerung, hinter der Sozialdemokratie ein großer Teil der Arbeiterklasse. Welche Schicht auch immer aus der Partei ist, sie wird sich immer als Opposition fühlen, wird ihre Staatsinteressen vernachlässigen glauben und — vielleicht unbewußt — die Klassengegensätze verschärfen. Nirgendwo aber ist das gefährlicher als in einem so kleinen Staat wie Danzig, zu keiner Zeit gefährlicher als an jenen Tagen, an denen die Schwierigkeiten der Landwirtschaft auf der einen Seite, die in es wirklich eine so unerhörte Zunahme, daß alle zu positiver Arbeit gemillten Parteien einmal die sozialistischen Mühsüchten und die alten Vorurteile zurückstellen, um wenigstens einmal den Versuch zur Zusammenarbeit zu unternehmen?

Einmal gehört allerdings dazu: Der Wille, die Sache nicht der Partei zu stellen. Man darf sich nicht selber in eine so unheilvolle Angewohnheit hineinstecken, wie das im letzten Schichten des Bürgertums gegenüber dem „Marxismus“ der Fall ist, und man darf auf der anderen Seite die Unwissenheit in eine blinde Opposition gegen jede Zusammenarbeit mit dem Bürgertum verkennen, wie das wieder wieder der Landespartei der sächsischen Sozialdemokratie geschehen hat. Aus solcher Ungezogenheit kommt aber andere als Selbstvertrauen. Wer an die Durchsetzung seiner Partei wirklich glaubt, der wird die Partei, die er unter der Zusammenarbeit mit bisherigen Gegnern leiten könnte, weit von sich weisen. Wer aber der Zusammenarbeit in dieser Sache wirklich dienen will, der wird die Möglichkeit, alle Klassen und Berufsstände zum positiven Nutzen heranzuziehen, höher stellen als jeden kleinen Parteivorteil, und letzten Endes die Gelegenheit nur begründen, in diesem Maße vor den anderen Parteien als die nützlichste zu erweisen und sie mit deren Hilfe durchzusetzen. Bräute es dieses Danzig die Entscheidungskraft auf zu einer solchen Zusammenarbeit aller im Dienste des Staates — so wäre es ein Wunder, wenn sich so leicht sein anderer an die Seite stellen ließe.

Wer wollen bewerten, daß Dr. Müller schon mehrfach die große Koalition angeregt hat ohne selbst bei seiner Partei, der Deutschen Partei für Fortschritt und Freiheit, damit Versuche zu finden. Das ist charakteristisch für die starke antisozialistische Einstellung aller bürgerlichen Parteien. Die Sozialdemokratie aber hat es nicht notwendig als Hindernis bei den Toren der bürgerlichen Parteien anzusehen. Sie wird gerade als oppositionelle Kampfpartei am besten vorwärts kommen. Die bürgerlichen Parteien aber waren es, die sich zuerst zu einem antisozialistischen Block zusammengeschlossen haben und damit die bürgerlichen Klassenkampf gegen die Sozialdemokratie provoziert. Die Sozialdemokratie aber wird diesen Kampf aufnehmen. Die kleinlichen Auseinandersetzungen im bürgerlichen Lager sind nur ein Beweis dafür, wie innerlich und wie die ganze bürgerliche Gesellschaft ist und wie sehr sie verrotten hat, von der Selbstläge zu verschwinden.

ungewöhnlich gefährliches Manöver gegen die Arbeiterklasse. In der Schweiz wurde demnächst ein Referendum über die Wiedereinführung des Neunstundenbetriebes stattfinden. In Holland sei die gleiche Maßnahme auf dem Wege der gewöhnlichen Gesetzgebung geplant. In Belgien sei durch die dortigen Gewerkschaften der von einem ehemaligen liberalen Minister ausgearbeitete Plan zur Wiedereinführung der Arbeitswoche von 54 Stunden vorzeitig bekannt geworden. In Deutschland gehe man ebenfalls mit der Absicht einer Revision der bestehenden Gesetzgebung um. In allen Ländern werde eine perfide Agitation getrieben mit dem Verzicht, den Achtstundentag für die wirtschaftliche Krise, unter der die Welt leidet, verantwortlich zu machen, obwohl die Untersuchungen des Internationalen Arbeitsamtes gerade das Gegenteil bewiesen hätten. Die Haltung der Arbeiterklasse in allen Ländern müsse einheitlich und geschlossen sein. Wenn eine Verlängerung der Arbeitszeit sich wirklich als notwendig erweisen sollte, dann dürften es jedenfalls nicht ausschließlich die Arbeiter sein, die wieder einmal alle Opfer aufbringen sollten. Erst recht müßten sie es ablehnen, für eine Krise verantwortlich gemacht zu werden, die gerade von Arbeiterseite seit langem vorausgesehen worden sei, deren wahre Ursachen in den Irrtümern der Regierungen und den falschen Konstellationen des Kapitalismus zu suchen seien.

Die Entscheidung des sächsischen Parteitag.

Ablehnung der großen Koalition.

Geheim hat in Dresden der Parteitag der sächsischen Sozialdemokratie stattgefunden, der zur Bildung der großen Koalition durch die Fraktionsmehrheit Stellung nahm. Ein parteiinterner Bericht über die Verhandlungen liegt uns noch nicht vor. Wie der Berliner „Montagepost“ aus Dresden gemeldet wird, hat der Landespartei nach Entgegennahme der Resolvente der Abgeordneten Sellisch und Müller-Leipzig mit 77 gegen 16 Stimmen eine Entschließung angenommen, in der er feststellt, daß sich die 25 Sozialdemokraten, die sich an der Abstimmung für die große Koalition beteiligten, eines großen Bruches der Parteidisziplin schuldig gemacht hätten. Sie seien verantwortlich für die Spaltung in der Fraktion. Der Parteitag fordere den Rücktritt des Ministerpräsidenten, den Appell an das Volk und ersucht sächsische sozialdemokratische Minister, aus dem Kabinett auszutreten. Sollte die

Englands neue Außenpolitik.

Im Londoner „Observer“ befaßt sich Garvon mit der Politik der kommenden Arbeiterregierung. Er schreibt: Mit den Geschäften keiner einzigen Nation sei derartige Missetat getrieben worden wie mit denen Großbritanniens seit dem Kriege. Als der Krieg zu Ende ging, seien die Möglichkeiten in der Hand Großbritanniens größer gewesen als die irgendeiner anderen Nation. Sie seien jedoch verworfen worden. Die Preisgabe des Wiederaufbaues durch die Koalitionsregierung sei eine der schlimmsten Katastrophen in den Annalen Großbritanniens gewesen. Die Koalition habe die wunderbare britische Vorkriegsmacht bis zur Bedeutungslosigkeit herabgedrückt, während Frankreich sich der mit in überwältigender Heberlegenheit zuwandte. Poincaré habe begonnen, England als eine Ruß zu behandeln. Die französische Beherrschung des gesamten Kontinents sei erreicht worden. Garvon wendet sich dann gegen die Verbindung des Premierministeramtes und des Außenministeramtes in den Händen Ramsay MacDonalds. Die Aufgabe der kommenden Arbeiterregierung sei, die Ehre Großbritanniens aufrechtzuerhalten und den England zukommenden Einfluß wiederherzustellen. Die französische Vorherrschaft mit ihrer Vorkriegsmacht und mit ihrem weitreichenden Heerhen subventioneller Allianzen sei mächtiger als je seit den Tagen Napoleons, in mancher Hinsicht mächtiger als damals. Jahrelang werde man unter ihr leben müssen, wenn Frankreich werde weder abtreten noch die Einkreisung Deutschlands lockern. Garvon gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Regierung Ramsay MacDonalds unverzüglich diesem Zustand volle Anerkennung gewähren und über die Schuldfrage danach verhandeln werde. Der zweite Schritt müsse die Einkreisung einer ruhigen entschlossenen Politik sein, die Deutschland in den Völkerbundrat bringt. Der dritte Schritt müsse der Abschluß eines endgültigen Abkommens mit Italien und Spanien sein. Außerdem müsse England im gemeinsamen Interesse die Beziehungen zwischen Holland und den skandinavischen Ländern fördern. Es müsse endlich den Versuch unternehmen, die Entente aufrecht zu erhalten, jedoch nur auf der Grundlage des Gleichgewichts. Die selbstmörderische Unterwürfigkeit Englands müsse aufhören. Eine vollkommen genügende Vorkriegsmacht sei für die Sicherheit Großbritanniens wesentlich. Nach dem „Temple“ ist im Foreign Office den ausländischen Diplomaten erklärt worden, das sozialistische Kabinett

Landtagsauflösung nicht erreicht werden, so sei der Volksentscheid durchzuführen. Ferner wurde ein Antrag Lipinski-Leipzig angenommen, wonach die 25 Abgeordneten aus der Partei auszuschließen seien. Die Haltung der Abgeordneten, die sich an der Abstimmung des Kabinetts selbst nicht beteiligt hatten, wurde gebilligt.

Der übereifige Beschluß der Mehrheit der sächsischen Landtagsfraktion hat in der gesamten sächsischen Partei eine lebhafteste Erbitterung hervorgerufen, die in den obigen Beschlüssen des Parteitag ihren Ausdruck gefunden hat. Wir wollen noch einmal betonen, daß es auch uns angesichts der Mehrheitsverhältnisse in Sachsen zweifelhaft erschien, ob sich auf die Dauer eine Koalition mit den Bürgerlichen halten lassen. Die Sozialdemokratie allein kann nicht regieren. Sie braucht als Minderheit Hilfe. Die Kommunisten haben sie versagt, nachdem sie bereits früher zweimal mit den Bürgerlichen zusammen sozialdemokratische Regierungen geführt haben und dann, als sie mitregierten, den neuen Beweis ihrer Unzuverlässigkeit erbracht haben. Neue Hilfe oder eine Unterstützung einer sozialdemokratischen Minderheitsregierung lehnten sie ab. Es blieb also für die Sozialdemokratie nur Koalition mit den Bürgerlichen oder Neuwahlen übrig. Ob letztere etwas an dem jetzigen Kräfteverhältnis der Parteien geändert hätten, kann zweifelhaft erscheinen. Das mag auch als teilweise Entschuldigend der sächsischen Fraktionsmehrheit augenblicklich geschrieben werden. Die Parlamentarier sind aber keine selbstherrlichen Körperschaften, die sich über die Meinung der Parteimitgliedschaft hinwegsetzen können. Tatsache ist nun einmal, daß die sächsischen Parteimitgliedschaften noch einmal dem Versuch mit Neuwahlen machen wollten, bevor sie sich zu einer Koalition mit den Bürgerlichen entschlossen. Ist jedoch schon ein Kampfeswille bei den breiten Massen vorhanden, so geht es nicht an, daß eine höhere Parteikörperschaft auf solche undemokratische Weise diesen Kampfeswillen unterdrückt, wie es hier die Fraktionsmehrheit getan hat. Gerade die traurigen Ereignisse der letzten zehn Jahre in der deutschen Sozialdemokratie sollten vor allen Dingen allen Parteimitgliedern die Lehre geben, daß in erster Linie die Demokratie innerhalb der Partei geachtet werden muß.

Volksentscheid in Lübeck.

In Lübeck fand gestern auf Verreiben der Sozialdemokratie ein Volksentscheid über die Frage statt, ob der Senat zurücktreten solle, dabei wurden von 8142 Wahlberechtigten 7372 Stimmen abgegeben. Hiervon entfielen auf Nein (für das Verbleiben des Senats) 41151, auf Ja (für den Rücktritt des Senats) 29396 Stimmen. Nach diesem Ergebnis wird der Senat die Bürgerlichkeit auflösen und die Neuwahlen anschieben.

Senatswahlen in Frankreich.

Bei den gestrigen Senatswahlen in Frankreich wurden 116 Mandate vergeben. Die zur Wiederwahl stehenden Senatoren verteilten sich auf die einzelnen Parteien wie folgt: Konservative und Liberale 19, Republikaner 15, Pinksrepublikaner 24, unabhängige Radikale 8, Radikale und radikale Sozialisten 17, sozialistische Republikaner 3. Gewählt wurden 17 Konservative und Liberale, 12 Republikaner, 16 Pinksrepublikaner, 3 unabhängige Republikaner, 31 Radikale und radikale Sozialisten, 4 sozialistische Republikaner, 1 Sozialist. Unter den bereits wiedergewählten bekannten Senatoren befinden sich Poincaré und Leon Bourgeois. Die sozialistische Fraktion, die nur zwei Senatoren umfaßt, die nicht zur Wiederwahl stehen, verzeichnet den Gewinn eines Sitzes. In der Stichwahl stehen 5 sozialistische sowie der kommunistische Abgeordnete Cahin.

Das französische Parlament tritt am Dienstag zu seiner letzten Session vor den Neuwahlen zusammen. Vorher, am Sonntag, finden Neuwahlen zum Senat statt, durch die verfassungsgemäß ein Drittel der ersten Kammer erneuert wird. Die politische Bedeutung dieser Wahlen ist nicht allzu groß, da die Senatoren nicht auf Grund des allgemeinen und gleichen Stimmrechts gewählt, sondern von den repräsentativen Körperschaften der Departements ins Parlament gewählt werden. Da diese selbst aus Wahlen hervorgegangen sind, die bereits ein Jahr zurückliegen, erwartet man keine großen Verschiebungen in der Zusammensetzung des Senats. Für die Neuwahlen zur Kammer ist ein Termin noch nicht festgesetzt. Die gegenwärtige Legislaturperiode geht mit dem 31. Mai zu Ende und nach der Verfassung müssen die Neuwahlen zwischen dem 60. und 90. Tage vor diesem Termin stattfinden. In politischen Kreisen nimmt man an, daß die Wähler entweder am letzten Sonntag im April oder am ersten Sonntag im Mai befragt werden.

Internationaler Sturm auf Arbeiterrechte.

Der Vorsitzende der französischen Gewerkschaften, J. O. ...

Danziger Nachrichten.

Das Fehlen der Frischmilch. Die Ernährung für Säuglinge.

Von der Pressestelle des Senats wird uns geschrieben: Trotz der durch den starken Schneefall in den letzten Tagen hervorgerufenen Verkehrsstörungen gelang es dem Ernährungsausschuss unter Anspannung aller Kräfte und der tatkräftigen Mitwirkung der Milchhändler, die Milchversorgung der versorgungsberechtigten Bevölkerung bisher aufrecht zu erhalten.

Durch den andauernden starken Schneefall ist die Milchzufuhr sehr stark zum Teil ins Steden geraten, da die ausgetriebenen Schichten und Autos der Schneemengen nicht Herr werden konnten und teilweise im Schnee stehen geblieben sind. Hinzu kommt, daß die Kleinbahn ihren Betrieb ganz einstellen mußte und ebenso auf der Vollbahn erhebliche Betriebsstörungen vorliegen. Es wird daher nicht möglich sein, die Milchlieferung der Bevölkerung in der bisherigen Weise aufrecht zu erhalten, solange die durch den starken Schneefall verursachten Verkehrsstörungen fortbestehen. Das Ernährungsausschuss wird jedoch alles tun, um die Zeit der Milchknappheit möglichst zu kürzen.

Für die Säuglingsmilchversorgung bei etwaiger Fehlen von Frischmilch hat die Gesundheitsverwaltung des Senats folgende Richtlinien aufgestellt, deren eingehende Beachtung im Interesse der Gesundheit der Säuglinge liegt und daher dringend empfohlen wird:

1. Ernährung unter Verwendung von kondensierter Milch. An Stelle fehlender Frischmilch kommt für Säuglinge im 1. Lebensjahr in erster Linie kondensierte Milch in Frage. Hierbei ist folgendes zu beachten: Gemäß der auf den Büchsen angegebenen Verdünnungsvorschrift ist erst eine der Vollmilch entsprechende Mischung herzustellen. Ein aus dieser Mischung kann durch Zusatz von Wasser, Salein oder Melislabkationen, die für die Säuglingsernährung übliche Verdünnung (in Frage kommt vorwiegend Halbmilch) hergestellt werden. Bei gekaufter kondensierter Milch ist fein oder nur wenig Zucker der Milchmischung zuzusetzen. Bei ungekaufter kondensierter Milch muß die auch sonst bei Frischmilch übliche Zuckermenge zugefügt werden. Bei jungen und an Verdauungsstörungen leidenden Säuglingen ist eine vorsichtige Anwendung der auf diese Weise hergestellten Milchmischungen, gegebenenfalls unter anfänglicher Verwendung von nur 1/2 Milch, dringend anzuraten. Bei längerer Dauer (über 14 Tage hinaus) ist kondensierte Milch zur Herstellung von Säuglingsnahrung nicht geeignet, weil durch das Kondensieren gewisse wichtige Teile in der Milch zerstört werden. Es empfiehlt sich infolgedessen in solchen Fällen, Säuglingen im Alter von 1 Monat an neben den aus kondensierter Milch hergestellten Mischungen 1 bis 2 Teelöffel Apfelsinen- oder Zitronensaft mit Zuckerzutat im Laufe des Tages zu reichen.

2. Ernährung mit Mehl- oder Saleinabkationen. Wenn kondensierte Milch nicht zur Säuglingsernährung verwendet werden kann oder soll, ist besonders zu beachten, daß einfache Salein- oder Melislabkationen mit Zuckerzutat nicht genügend Nährwert enthalten. Es muß vielmehr Fett in Form von Butter oder selbst aus Margarine zugefügt werden. Hierbei ist in folgender Weise zu verfahren: Butter oder Margarine, je nach dem Alter des Kindes 10 bis 15 Gramm, werden auf einer gelinden Feuer 2 bis 3 Minuten gekocht (dabei höchstens schwach gebräunt). Darauf wird die gleiche Gewichtsmenge Weizenmehl eingebracht und nach weitere 3 Minuten gekocht, bis zur leichten Farbveränderung. Auf diese Weise wird eine sogenannte Schwitze hergestellt, die dann mit 1 Liter Wasser oder Salein vermischt wird, in dem 30 bis 40 Gramm Zucker gelöst sind. Auch bei normalen Milchverhältnissen wird solche Schwitze neben den gewöhnlichen Milchmischungen gelegentlich nützlich verwendet.

3. Ernährung durch Präparate. Es können bei Milchmangel zur Säuglingsernährung auch Anwendung finden die in den Apotheken erhältlichen Präparate, sogenannte Säuglingsnahrung und „Nido-Milch“. Eine eingehende Beschreibung zur Anwendung dieser Präparate befindet sich auf den Büchsen.

4. Verdauungsstörungen und sonstige Veränderungen des Wohlbefindens. Bei älteren Säuglingen vom 2. Lebenshalbjahr ab ist ein vorübergehender Milchmangel nicht zu einschneidend, da bei ihnen schon selbst im Form von Zwiebackbrot, Brühe mit Grieß, weißer Reis, Suppen und Gemüsen gegeben werden kann.

Die durch den Fortfall von Frischmilch auch bei Kindern kondensierter Milch hervorgerufene Notwendigkeit der Ernährung bei unter Umständen Störungen in der Verdauung sind Folge aus weicher selbstverständlich, wie auch bei Kindern im Alter von 1 bis 2 Jahren, zu achten ist, damit rechtzeitige ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden kann.

Die Rückzahlung der Stadtanleihe.

Der Vorstand der Stadtanleihe-Anhaber hielt gestern eine Versammlung ab, die sich mit den Äußerungen, die zur Rückzahlung der Anleihe der Anhaber von Danziger Stadtanleihe bereits unternommen bzw. noch zu unternehmen seien, befaßte. Es wurde von Reihe von Vorschlägen gemacht. Die Frage, ob die Stadtgemeinde Danzig zu einer Auswertung ihrer früheren Anleihen in der Lage sei, wurde eingehend besprochen. Man würde erforderlichenfalls noch weitere Anleihe ausgeben, um die Rückzahlung der bisherigen Anleihe zu ermöglichen. Die Frage, ob die Anleihe der Stadtgemeinde Danzig zu einer Auswertung ihrer früheren Anleihen in der Lage sei, wurde eingehend besprochen. Man würde erforderlichenfalls noch weitere Anleihe ausgeben, um die Rückzahlung der bisherigen Anleihen zu ermöglichen. Die Frage, ob die Anleihe der Stadtgemeinde Danzig zu einer Auswertung ihrer früheren Anleihen in der Lage sei, wurde eingehend besprochen. Man würde erforderlichenfalls noch weitere Anleihe ausgeben, um die Rückzahlung der bisherigen Anleihen zu ermöglichen.

Die Prüfung von Aktiengehilfen.

Am 1. Dezember 1923 ist durch die von der Handelskammer Danzig organisierte Prüfung der Gewerkschaften folgendermaßen durchgeführt worden: 1. Danziger Möbel-...

werte Akt.-Ges., 2. Britisch Trust und Kassa-Pank A.-G., 3. Georg Gruber Akt.-Ges., 4. Matfeld Trust Bank A.-G., 5. Weinschenk & Co. Akt.-Ges., 6. Danziger Kassenvereinsbank A.-G., 7. Danziger Del- und Lackfarbenfabrik A.-G., 8. „Transport“-Spezial- und Handels-A.-G., 9. Frau Hof Leberhandels-Akt.-Ges., 10. W. F. Burau Akt.-Ges., 11. Braud, Hirschfeld & Co. Akt.-Ges., 12. Canaris Seifenindustrie A.-G. Die Prüfungsberichte der Revisoren liegen bei dem Amte der Handelskammer aus und können dort eingesehen werden.

Die Todesursachen.

In der freien Stadt Danzig sind im Jahre 1922 insgesamt 6117 Personen gestorben. 1921 starben 5520 Personen 1920 waren 5986 Todesfälle zu verzeichnen. Von den 6117 Gestorbenen des Jahres 1922 erreichten 1730 nicht einmal das Alter von 1 Jahr. Ursache der Kindersterblichkeit war angeborene Lebensschwäche in 399 Fällen, Krämpfe in 219 Fällen, Atrophie (Mangel der Ernährungsabläufe) in 253 Fällen, Streptokokken in 175 Fällen; an Ungelegenheitskrankheiten starben 181 Säuglinge, an Keuchhusten 62. Diese Zahlen des statistischen Amtes der freien Stadt Danzig zeigen, wie verhängnisvoll die schlechte Ernährung des größten Teiles der Danziger Bevölkerung auf die werdenden Menschen gewirkt hat. Durch die kindlichen Ernährungsstörungen wurden die Kinder in großer Zahl lebensuntüchtig. Durch Unglücksfälle oder andere gewalttätige Einwirkung fanden 6 Kinder unter 1 Jahr den Tod; 16 fanden im Alter von 1 bis 15 Jahren. Bei den Erwachsenen ist der Lebensschwäche mit 774 Fällen als die wichtigste Todesursache angegeben. Etwaslich verbißt sich in dieser Zahl auch mancher Tod an Entkräftung, hervorgerufen durch Mangel an Ernährungsstoffen. 530 Todesfälle erforderte die Lungenerkrankung. An Scharlach starben 130 im Alter von 15-30 Jahren, 163 waren 30 bis 60 Jahre alt. Leider fehlen vergleichende Angaben aus früheren Jahren, um feststellen zu können, wie stark die Tuberkulose zugenommen hat. Weiter erforderten an Todesopfern: Typhus 248, sonstige Krankheiten der Atmungsorgane 29, organische Herzerkrankungen 240, Herzschlag und Herzlähmung 223, Gehirnschlag 337, Geisteskrankheiten 281, Krebs 378. Verunfallt oder durch andere gewalttätige Einwirkung ums Leben gekommen sind 227 Personen, und zwar 157 männlichen und 70 weiblichen Geschlechts. Davon fanden 65 im Alter von 15 bis 30 Jahren und 70 im Alter von 30 bis 60 Jahren. Durch Mord und Selbstmord starben im Jahre 1922 insgesamt 9 Personen an dem Leben.

Wucher mit möblierten Zimmer.

Durch die Erhöhung der Mieten auf 50 Prozent der Friedensmieten entstehen bei dem geringen Einkommen, das in Danzig besonders die Industrieangestellten und Arbeiter, aber auch andere Arbeitnehmerkategorien haben, den Mietern Ausgaben, die in keinem Verhältnis zu dem geringen Lohnniveau stehen. Am schlimmsten aber geht es denjenigen, die darauf angewiesen sind, möblierte Zimmer zu mieten. Bei allen Körperhaften laufen Beschwerden ein über den Wucher, den Restaurants, Hotelbetriebe und Privatlente mit der Vermietung von möblierten Zimmern treiben. Die Befestigung des Senats über die Preisbildung der halben Goldfriedensmiete erzeugte sofort Phantasiereise für die möblierten Zimmer, so daß ein wenig erquidlicher Raum kaum noch unter 30 bis 40 Gulden pro Monat zu haben ist, während ein einigermassen anständiges Zimmer schon 40 bis 70 Gulden pro Monat kostet. Dementsprechend werden die Preise für die möblierten Zimmer geboten werden, wenn nicht große Teile der Bevölkerung in Danzig durch das mütterliche Treiben dem Elend preisgegeben werden sollen. Wie soll ein Arbeitnehmer, der nur ein Einkommen von durchschnittlich 120 bis 160 Gulden besitzt, noch ferner auch nur einigermassen sich halten können, wenn er schon 40 bis 70 Gulden von diesem schmalen Einkommen an Miete aufzubringen hat!

Kaninchen-Ausstellung.

Der Verband der Kaninchenzüchter des Reichsaates Danzig veranstaltete am 5. und 6. Januar im Reichsaustellungspark in Langfuhr seine 8. Ausstellung, die mit ca. 200 Kaninchen besetzt war. Der Zweck dieser Ausstellung, für die Zucht dieser Felltiere werbend zu wirken und die Aufnahme der Zucht von Kaninchen weiteren Kreisen zu empfehlen, sowie die Züchter neue Anregungen zu geben, dürfte den Verantwortlichen dieser Ausstellung vollaus gelungen sein. Vom belgischen Riesenkaninchen, Angora, Alaska- und Chindilla-Kaninchen ein farbenfrohes Bild. Vornehmlich wirkten auch die Farben der Silber-, Silbergrau-, Schwarz- und Blausch-Kaninchen. Ein besonders schönes Fell, dessen Farbe in mancher Dame dem Wusch nach dem Besitz einer Pelzgarantur ausreichen läßt, hat das blau-schwarze Kaninchen. Die Zucht von Kaninchen bietet den Züchtern nicht nur die Aussicht auf gutes Fellwerk, sondern ist auch wegen der Rentierfähigkeit des Züchters um wohnschwundende Viehhändler zu ernüchtern: an Nährwert steht das Kaninchenfleisch andern Fleisch nicht nach und schon aus diesem Grunde ist die Zucht dieses Fleisches und Pelztiere dem Arbeiter zu empfehlen.

Dem Preisrichter muß die Aufgabe, die schönsten Tiere zu bestimmen, nicht leicht geworden sein: Haltung, Farbe, Körperbau, Felle usw. werden nach Punkten berechnet. Von den 100 Punkten, die erreicht werden können, erzielten einzelne Tiere 99 bis 93 Punkte. Es würde zu weit führen, alle Preisräger zu nennen. Besonders erwähnenswert sind die furchtbar kleine, weiß und rot gefärbte, die deutsche Riesenkaninchen und seine Mischen ausgehüllt halten und als Preisräger in erster Reihe standen. In Gräueltaten hatte besonders Herr Paritzel eine Pelzgarantur und einen Teil des Preisgeldes, teils gefärbt, teils Natur, anstellt, die Verwandlung hervorgerufen. Mit dieser Ausstellung wurde erneut der Beweis erbracht, daß Kaninchen-Fellwerk mit der eingeführten leuceren Pelzwerk durchaus konkurrenzfähig ist.

Herabsetzung der Gaspreise - in London. Nicht in Danzig, wohl aber in London werden im neuen Jahre die Gaspreise herabgesetzt. Dieser für uns bedeutungsvolle Preisabzug geschieht nicht zum erstenmal. Es ist seit einem halben Jahre das dritte Mal, daß die englische „Gas Light and Coke Company“ der Londoner Bevölkerung das Gas in verbilligt. Wir fragen und: Wie ist das möglich in einer Zeit, wo unglaublich der Weltmarktpreis für alle Produkte, also auch für Kohle, ständig steigt? Vielleicht schicken unsere Gaswerke einmal einen Vertreter zum Studium der Kalkulationsmethoden der britischen Gas-Company nach London. Es herrscht in London ein recht heftiger Konkurrenzkampf zwischen den verschiedenen dort arbeitenden privaten Gasgesellschaften. Eine Gesellschaft unterbietet die andere im Preis, aber keine ist bei dieser von der Bevölkerung sehr freundlich aufgenommenen Preisdrücke Geld zu. Im Gegenteil: diese Preisbilligungsstatut erhöht den Konsum und infolgedessen auch den Gewinnschritt.

Berurteilung von Preistreibern.

Wiederum ist eine Reihe von Preistreibern zur Aburteilung gekommen. Der Kaufmann Kurt Johannes Zieffe wurde wegen Verkaufsverweigerung zu 75 Gulden Geldstrafe verurteilt, weil er am 20. Oktober 1923 die Abgabe von Schmalz an eine Kundin gegen Bezahlung verweigert hat. Die Bäckermeisterfrau Grete Scharbin in Danzig-Langfuhr, Hauptstraße Nr. 108, wurde wegen Verkaufsverweigerung zu 30 Gulden Geldstrafe verurteilt. Die Angeklagte hatte sich am 20. Oktober v. J. geweigert, einer Kundin Brötchen gegen Reichsmark zu verabfolgen. Gegen die Besitzersfrau Selma Grundmann geb. Koffel in Klein-Wandorf war ein gerichtlicher Strafbefehl auf 100 Gulden Geldstrafe erlassen, weil sie am 15. September 1923 7 Pfund Butter an den Kaufmann Penner in Tegeuhof für 18 Millionen Mark je Pfund verkauft hat, obwohl der damalige Höchstpreis 14,832 Millionen Mark betrug. Die Angeklagte hatte hiergegen Einspruch erhoben. Sie räumte zwar den Tatbestand ein, hat aber um Strafmilderung. Der Anklagevertreter widersprach diesem Antrage, mit der Begründung, daß gerade die Preistreiber mit Butter überhand genommen hätten. Das Schöffengericht Tegeuhof berücksichtigte das reumütige Geständnis der Angeklagten, ihre bisherige Unbescholtenheit und die Tatsache, daß es sich nach ihrer nicht widerlegten Aussage um die erste Höchstpreisüberschreitung handelte, deren sie sich schuldig gemacht hat. Es ermäßigte die Geldstrafe auf 50 Gulden. Dem Kartoffelhändler Bruno Schmidt in Ohra, Schwefelberg Weg 10/11, ist durch rechtskräftigen Strafbefehl eine Geldstrafe von 30 Gulden auferlegt worden, weil er am 1. September 1923 in Ohra für Kartoffeln, die er am Tage vorher mit 1 200 000 Reichsmark je Zentner eingekauft hatte und deren Höchst- und Marktpreis etwa 1 500 000 bis 1 600 000 Reichsmark betrug, 3 Millionen Mark je Zentner forderte. Der Meißener Anwalt Hans Bierzowski in Danzig wurde durch rechtskräftigen Strafbefehl auf einer Geldstrafe von 70 Gulden verurteilt. Außerdem wurde die Einziehung des Erlöses für das bei ihm beschlagnahmte Schweinefleisch angeordnet. Er hatte 8 Stück Schweinefleisch im Gesamtwert von 22 Gulden in der Absicht zurückgehalten, durch ihre Veräußerung einen übermäßigen Gewinn zu erzielen.

Ein Störung im elektrischen Licht trat gestern abend gegen 5 1/2 Uhr in Danzig ein. Die Störung war auf einen Defekt an einer Dampfmaschine zurückzuführen. Nach wenigen Minuten war der Schaden jedoch beseitigt.

Todesfall vom Dach. Ein schwerer Unfallsfall ereignete sich gestern nachmittags gegen 4 1/2 Uhr Pogorzellan hinter der Kirche 28. Dort war der Arbeiter Karl Bohnenberger auf das Dach des Hauses gestiegen, um Eisarbeiten auszuführen. Dabei stürzte er ab und erlitt schwere Verletzungen, denen der Verunglückte bald darauf erlag.

Der Verkehr im Hafen hat durch den Frost und starken Schneefall einen Rückgang erfahren. Die Zahl der etwa gelassenen Schiffe betrug in dieser Woche 19 (Vormwoche 73), davon führten 6 die dänische, 3 die Danziger, 2 die deutsche, 3 die englische, 1 die Memeler, 1 Apage, 1 Norweger, 1 Schweden 2. Die Ladung bestand bei 12 aus Staud, bei 1 aus Kohlen, bei 2 aus Herings, bei 1 aus Teilschiffen Dots. Vier ließen 13 Schiffe ein. Aus Seerost mußten 6 Schiffe den Hafen verlassen. Von den 10 ausgelassenen Schiffen (Vormwoche 56) waren 1 Amerikaner, 3 Dänen, 2 Danziger, 2 Deutsche, 4 Engländer, 1 Estländer, 1 Holländer, 1 Memeler, 1 Norweger, 3 Schweden. Bei 9 Schiffen bestand die Ladung aus Dots (Vormwoche 17), bei 3 aus Holz und Stückgut, sonst hatten 10 Schiffe Staud, 1 Getreide, 1 Dots, 1 Herings geladen. Vier ließen 3 Schiffe ein (Vormwoche 0). Passagierdampfer waren 4, Passagiere und Staud hatten 3 an Bord. Aus Seerost hatten 3 der ausgelassenen Schiffe den Hafen verlassen. Der Passagierverkehr betrug im Ganzen 248 Köpfe (Vormwoche 486), im Ausgange 191 (Vormwoche 313). Diese Gesamtfiguren verteilen sich auf die einzelnen Häfen wie folgt: es kamen von und gingen nach Witten 125 (19), Swinemünde 73 (89), Gull 16 (20), Sönn 0 (1), Venden 5 (138), Neumühl 26 (67).

Pollzeibericht vom 6. und 7. Januar 1924. Regenommen: 21 Personen, darunter 5 wegen Diebstahls, 1 wegen Verleumdung, 7 wegen Betrugs, 7 wegen Trunkenheit, 5 in Polizeibüro, 7 Personen obdachlos.

Tegeuhof. Eingekaufter Verzeichnung. Ein Verzeichnung, bestehend aus zwei Lokomotiven und drei Wagen, der am letzten Nachmittage Simonsdorf verlassen hatte, um Tegeuhof zu erreichen, blieb zwischen Tegeuhof und Tegeuhof im Schnee liegen. Die beiden Arbeiter wurden alarmiert, die den Zug dann wieder herausbrachten. Er lief dann durch den Schnee gegen 9 Uhr nachts in Tegeuhof ein.

Wasserstandsnotizen am 7. Januar 1924.

Schwier	5.1.	6.1.	Kurzbrack	+ 0,68	+ 0,71
Worzhau	5.1.	6.1.	Montanerapfe	+ 0,63	0,00
	5.1.	6.1.	Diesch	+ 0,10	+ 0,16
	2.1.	3.1.	Dirkau	+ 0,64	+ 0,65
	2.1.	3.1.	Einlage	+ 2,36	+ 2,28
	2.1.	3.1.	Schiewenhorst	+ 2,43	+ 2,50
	6.1.	7.1.	Regat:		
Thorn	+1,02	+1,11	Schnau O. V.	+ 5,94	+ 6,14
Norden	+1,05	+1,16	Balgander O. P.	+ 4,36	+ 4,57
Calm	+0,05	+0,17	Reuhorsterbuck	+ 1,90	+ 1,90
Gronden	+0,14	+0,22	Anwachs		

Eisbericht vom 7. Januar 1924. Eisbericht: Von Elm. 0 (Schiff) bis Elm. 71 (Weiliss) Eisland beim. Eisdecken einzelner Schollen, alsdann bis Elm. 181 Eisdecken in 1/2 Strombreite, von hier bis Elm. 218 (Einlage) Eisland. Unterhalb Elm. 218 (Einlage) bis zur See Eisdecken von Jung- und Eislammets in 1/2 Strombreite. Das Eis treibt langsam in See ab. Eisbrechdampfer: „Schwarzpulver“, „Dreuzug“, „Noai“ und „Selle“ liegen im Einlager Hafen, „Ossa“, „Brack“, „Montau“ und „Brullna“ im Schiewenhorster Hafen. „Arie“ bei den Aufeisarbeiten der Fahrtrinne im inneren Hafen.

Ämliche Börsennotierungen.

- Danzig, 5. 1. 24
- 1 Dollar: 5,88 Danziger Gulden.
 - 1 Million poln. Mark: 0,70 1/2 Danziger Gulden.
 - 1 Rentenmark: 1,36 Gulden.
 - 1 Billion Reichsmark: 1,29 Gulden.
- Berlin, 5. 1. 24
- 1 Dollar: 4,2 Billionen, 1 Pfund 18,3 Billionen Mk.

Danziger Getreidepreise vom 5. Januar. (Ämlich.) In Danziger Gulden per 50 Kg. Weizen 9-9,80, Roggen 8,15, Gerste 5,75-6,25, Hafer 4,50-4,80.

Sind Büchsenkonserven schädlich?

Es besteht bei uns noch immer ein Vorurteil gegen Nahrungsmittel, die in festverschlossenen Büchsen...

Das Vorurteil erklärt Savage für unbegründet, aber er erkennt doch noch manche Mängel in der Herstellung an...

Der Glaube an die schädliche Einwirkung des Metalls der Büchsen ist nach Savage unbegründet. Wohl aber werden durch die Konservierung in vielen Fällen die Vitamine...

Aus dem Osten.

Dishan. Ein Dach unter der Schneelast eingestürzt. In dem Hause Weichellstraße 3 ist am Donnerstag das Dach eingestürzt...

Elbing. Streik der Arbeitslosen. In Deutschland können die Arbeitslosen in Höhe ihrer Unterstützung an gemeinnützigen Arbeiten herangezogen werden...

Rüsselsberg. Die blutigen Vorgänge am 11. Juni 1922 bildeten vor der Reichsgerichtspräsidenten den Gegenstand einer umfangreichen Verhandlung...

Staatsanwalt Jordan.

Es war bei der ersten Ankündigung dieser Verlobung durch den Verlobten hatte Jordan fast einen physischen Schmerz empfunden...

Nach er Jordan, war es, Jordan, der Mensch, der sich neben dem Reichsgerichtspräsidenten erklärte...

Der Herr Reichsgerichtspräsident wird doch dem Gerichtshof im Urteil nicht untreu werden, dieses Kinderwunderchen von der Verlobung der beiden Jungen ernst zu nehmen...

Das kann mich und wird die Herren Richter nicht hindern, an einer wirklichen Entscheidung des in unglücklichen Zustand versetzten Jungen zu treffen...

hen einen Besuch ab. Am 11. Juni fand auf dem Devauer Platz eine Parade statt. An dieser nahm die Reichswehr...

Königsberg. Im Eisen festgestorene Dampfmaschine zu sehen. Ein eigenartiges Mißgeschick betraf am Freitag den großen Königsberger Dampfer „Helene“...

Allenstein. Selbstmord eines Liebespaars. In einem Gasthof in Altona wurden der Bauarbeiter Altonius R. und die Friseurin Helene R. erschossen aufgefunden...

Winter. Verhaftet. Auf Veranlassung des Bezirkskommandos wurde der Stadtnormaleisenbahnarbeiter Gustav Albrecht wegen Vertriebs verbotener Zeitungen verhaftet.

Aus aller Welt.

Das Braut der Dismiden gesunden. Die Untersuchungen an der Süde Siciliana scheinen die Stelle ausfindig gemacht zu haben, wo das Luftschiff Dismiden ins Meer gekürzt ist...

Brandstiftung auf einem Gehöft. Auf der Domäne Marienburg bei Hildesheim brach nachts in einer Scheune ein Brand aus, der auf böswillige Brandstiftung zurückzuführen ist...

Durch Flugzeug gerettet. Infolge des starken Eisganges war das Mitte November auf dem Teufelsbühl unweit Büsum gekrandete Hamburger Motorboot „Sonderburg“ seit Weihnachten völlig vom Festland abgeschnitten...

Der Chauffeur der Nilandia. Aus San-Francisco wird gemeldet, daß in Los-Angeles ein reicher amerikanischer Petroleum-Industrieller, M. Courland Dives, von dem Chauffeur einer Nilandia getötet worden ist...

Dame nicht sofort heimfahren. M. Courland Dives antwortete, indem er ihm eine Champagnerflasche an den Kopf warf...

Mitteilung des Fremdenverkehrs in Deutschland. Die starke Lenkung der Lebenshaltung in Deutschland hat viele Ausländer veranlaßt, das Land zu verlassen oder gar nicht erst einzureisen...

Ein „Wahlmensch“ noch im Tode. Ein eigenartliches Weihnachtsgeschenk beschränkte in Neunhorst ein Schneider namens Holmann Stiel seiner Frau...

Die Damen mit den Diebstählen. Die besondere Aufmerksamkeit dreier Spezialistinnen, die Berliner Fabrikarbeiter seit längerer Zeit heimsuchen, waren Diebstählen...

Die abgehakten Hände. Mit einer ungeheuerlichen Bluttat hatte sich dieser Tage das Weimarer Schwurgericht in einer Anklage wegen gefährlicher Körperverletzung...

Verkommunlos-Anzeiger

Anzeigen für den Verkommunlos-Anzeiger werden nur bis 9 Uhr morgens in der Geschäftsstelle...

B.S.B., Stadtverordnetenfraktion. Montag, den 7. Januar, abends 7 Uhr, im Volkshaus: Sitzung.

D.M.B., Heizungsmonitore. Dienstag, den 8. Jan., abends 6 Uhr, Tischlergasse: dringende Versammlung.

entbehren denn doch für meinen Geschmack in gar zu hohem Maße des Grünkens, mit dem eine Sache wie diese schließlich behandelt sein will.

Nach notwendiger Auferschüttelung all dieser Nebetrachtlichkeiten bleibt für mich an Faktischem der Tatsache der schweren Kuppelerei zweifelloß bestehen...

Dieses hatte Jordan in vollster Ruhe ausgeführt, in einer Gelassenheit, die ihn selbst verwunderte, aber er war sicher, daß dieser ironische Ton hier ausschlagend einer solchen plumpen Lieberimpulsen besser am Platze war als das Weibchens der Entrüstung...

Er behielt seine ironische Miene, als der unglückliche Richter auf Aufforderung des Verteidigers wirklich den Richter die Erklärung abgab, er sei in der Tat mit der Bedier verlobt und entschlossen, sie zu heiraten...

Jordan blieb auf seinem Platz. Er blätterte verzückt in den Akten. Er nahm sich höflich zulassen, um noch außen hin ruhig zu erscheinen...

Mit flackernden Wangen sah er da. Seine Hände zitterten. Was ist mir denn? Weshalb erregt mich denn die Entscheidung dieser Sache so namenlos? Es ist doch nicht mein Schicksal, das dort hinter jener Tischplatte entschieden wird...

Schon sah er von seinen Akten auf, in die er mit zitternder Hand hier und da Sinnloses hineingekritzelt hatte, um den übrigen den Anschein völliger teilnahmloser Geschäftigkeit und Gleichgültigkeit vorzutäuschen...

Der Vorsitzende verkündete das Urteil. Es lautete auf ein Jahr Gefängnis und fünf Jahre Ehrverlust.

Auch die Verurteilten schrieen laut wie unter einem durchdringenden Schläge auf.

Der Junge Ach eilte zur Tür hinaus und schreitend und heulend, als wollte er ihn schlagen, kürzte der Invalide mit drohend erhobener Arde hinter ihm drein...

III.

Diese Schreie! Diese Schmerzensschreie dreier gequalten Menschen, wie hallten sie in Jordans Ohren nach! Er hörte sie kändig. Das Bild des mit geschwammener Arde schreiend aus der Tür hinter dem Denunzianten herzutretenden Kruppels, das Bild dieses Mädchens, das aufstehend sich über die Mutter warf; konnte Jordan dieser Eindrücke nicht wieder ledig werden?

Durch den herblich kalten Tiergarten im ersten Winterhauch ging er mit großen Schritten beim und durchdrachte den ganzen Rechtsplatz noch einmal von Anfang bis zum Ende durch; da war kein Einwand, kein Zweifel möglich...

Aber sie nierte sich fest, da irgendwo in seinem Gehirn. Er hing von neuem an den Fall an analysieren, jetzt schien er ihm fast klassisch, ein rettes Schulbeispiel für schwere Kuppelerei.

Zum Fenster, er war fertig mit dieser Geschichte! Saden dieses Schlags waren in zwanzigjähriger Staatsanwaltschaftigkeit maßenhaft durch seine Hände gegangen, ohne daß sie ihn nach der Verhandlung noch irgendwie beschäftigt hätten...

Er schritt kräftig zu, als gälte es, irgend etwas rasch hinter sich zu lassen. Er zog die Uhr. Daß sieben, Fünf-Stunde schon über die Dinerzeit. Vorwärtlich hatte Kofelinde allein geübt, hoffentlich hatte sie für die Zeit nach dem Essen irgendeine eilige Postfacharbeit angesetzt...

Er schritt kräftig zu, als gälte es, irgend etwas rasch hinter sich zu lassen. Er zog die Uhr. Daß sieben, Fünf-Stunde schon über die Dinerzeit. Vorwärtlich hatte Kofelinde allein geübt, hoffentlich hatte sie für die Zeit nach dem Essen irgendeine eilige Postfacharbeit angesetzt...

Danziger Nachrichten.

Die gelbe Gefahr für Landarbeiter.

Um unseren Landarbeitern im Freistaat Danzig ein klares Bild über die Bestrebungen der Arbeitnehmergegruppen des Landbundes zu geben, muß einmal öffentlich festgestellt werden, was diese Leute wollen und wo ihre Ziele hinführen. Schon im Anfang des vorigen Jahres schickten die Geschäftsleiter des Kreises Danziger Höhe nach Pommern hinüber, wie dort durch die gelbe Organisation (Landbund Arbeitnehmergegruppe) die Landarbeiter allmählich in ihrer Fortentwicklung gehindert wurden. Es schien den Freistaatagrarern schmerzhaft zu sein, das dortige Vorgehen nachzuahmen, und so ging man ans Werk, auch hier im Freistaat Danzig den freigewerkschaftlichen Organisationen diese gelbe Pflanze entgegenzustellen.

Nachdem es nach dem Streik im August 1923 zu einem Teil gelungen ist, die Arbeiterschaft im Südkreis in Kampf um ihre Existenz zurückzuführen, wird dieses Werk mit allem Eifer vorgetrieben. Die Arbeitgeber im Kreise Großes Werder bekamen, nachdem sie gewahrt wurden, daß im Kreise Danziger Höhe Erfolge mit der gelben Organisation zu verzeichnen waren, auch im ihrer Kreise dem Beispiel zu folgen. Der Niederringer Kreis arbeitet hinter den Kulissen auch an diesem Werk, nimmt aber vorläufig abwartende Haltung ein, wie die Geschichte in den beiden anderen Kreisen sich entwickeln wird.

Was will die gelbe Landbundesorganisation? Vor allen Dingen liegt es ihr daran, die geregelte Arbeitszeit vollständig zu beiseite zu drängen und wieder nach altem Rhythmus, solange das menschliche Auge etwas sehen kann, arbeiten zu lassen. Weiter sollen auch die Söhne und Töchter wieder auf den Friedensstand zurückgeschraubt werden. Dieses Vorgehen haben die Arbeitgeber des Südkreises in den Verhandlungen offen zu machen gegeben. Was würden nun alle Arbeitszeit, Friedenslöhne und Deputat nach Friedensstand bedeuten? Zunächst eine 8- bis 10-stündige Arbeitszeit gegenüber der jetzigen 6- bis 10-stündigen. Die Deputatungen, die früher in Scheinlohn gegeben wurden, sollen auf Jentnermengen umgerechnet werden. Das ergibt im Niederringer Kreis und im Kreise Großes Werder einen Deputataltschluß von 15 Jentner pro Jahr. Dann wollen sich die Arbeitgeber auch wieder die Friedenslöhne in ihrem Belieben zu eigen machen, die zu damaliger Zeit so waren, daß ein Vollarbeiter einschließlich Deputat oder ohne Deputat ein Jahresverdienst von 900 Mark bezog bei einer Arbeitszeit von 8 bis 10 Stunden täglich. Die jegliche Zuerkung gegenüber den Vorkriegsverhältnissen wollen die Arbeitgeber nicht anerkennen.

Die Landarbeiter sind in erster Linie durch den Zusammenbruch im Deutschen Landarbeiterverband in der Lage gewesen, ihre jämmerlichen Friedenslöhne vom Jahre 1918 zu etwas zu verbessern. Allerdings ist es eine mühevollere Arbeit gewesen und sind die Löhne dann noch nicht so geworden, daß man sagen kann, sie sind ausreichend. Die jetzigen Forderungen der Landarbeiter bewegen sich bei 8-stündiger Arbeitszeit für einen Vollarbeiter in den Kreisen Großes Werder und Danziger Niederung etwas über 2 Gulden täglich ohne Lohn, so daß es jedem ehrlich denkenden Menschen klar sein muß, daß diese Löhne nicht ausreichend sind, um eine Familie zu ernähren. Aber auch diese Löhne bescheiden die Arbeitgeber noch als viel zu hoch, und sie versuchen jetzt durch die gelbe Bewegung die Aufwärtsentwicklung der Landarbeiter in ihrer Existenz durch die Gewerkschaften zu verhindern, und zu diesem Zweck gebrauchen sie jetzt folgende Mittel:

Bei den Verhandlungen mit den Gewerkschaften verweigern sie jede Zugabe und jede Verbesserung und Hingabe der Lohn, wie sie die jetzigen Verhältnisse verlangen. Von Nutzen herum versuchen sie durch ein paar landwirtschaftliche Individuen, welche sie gelb anwerben haben, durch Versicherungen von höherem Lohn die gewerkschaftliche Bewegung lahm zu machen. Ferner versuchen die Arbeitgeber auf der ganzen Linie, Einzelforderungen an die Arbeiter

ergehen zu lassen und fordern dann von den Arbeitern, Einzelverträge mit ihnen abzuschließen. Wenn die Landarbeiter dieser Gefahr nicht wissen zu begegnen, indem sie jede Sonderverhandlung ablehnen, erdulden sie den Gewerkschaften die Arbeit, um es muß der Kampf um so mühevoller werden und um so weniger Erfolg bringen, als wenn jeder Landarbeiter treu zur Organisation hält und so gemeinsam dieses Verflechtungsmanöver bekämpfen hilft. Gelting den Arbeitgebern der eine Schritt, daß die Gewerkschaften zum Teil gehindert werden, die Arbeiterschaft restlos zu vertreten, so kommt die Geständnisordnung, wenn auch in anderer Form, wieder zur Geltung, und zwar von Seiten der Arbeitgeber in den Sonderverträgen, die sie mit den Arbeitern abschließen werden. Deshalb erneuert die ernste Ermahnung an die gesamte Arbeiterschaft im Freistaat Danzig: Wollt ihr euch gegen diese Verflechtung wehren, dann macht auf der ganzen Linie Front gegen die gelbe Bewegung und schließt euch enger als bisher dem Deutschen Landarbeiterverband der Freien Stadt Danzig an; denn ihr selbst seid die Organisation und könnt nur so eure eigene Existenz und Interessen wahren.

Beil es nicht möglich ist, allort mündlich mit den Landarbeitern über diese Dinge zu sprechen, ist es Pflicht eines jeden Zeitungslersers, dieses möglichst unter der Arbeiterschaft zu verbreiten. Sobald die Wegeverhältnisse besser werden, soll viel durch mündliche Besprechungen nachgeholt werden. Noch ist es Zeit; zwei Monate später kann es schon zu spät sein. Deshalb der letzte Ruf: Jetzt ernstlich an die Arbeit, oder ihr werdet es später bereuen.

Deutscher Landarbeiterverband, Freie Stadt Danzig.
R. Neberg, Vorsitzender.

Eisenbahners Tod. In der Nacht zu Freitag, morgen um 2 Uhr, wich der Eisenbahner Casarkowski einer Maschine aus und wurde im gleichen Augenblick von einer anderen Lokomotive erfaßt und etwa 100 Meter mitgeschleift. Er erlitt dabei schwere Kopf-, Arm- und Beinverletzungen; er starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

Die U.S. Lichtspiele bringen in dieser Woche einen Film „Die Straße“, der wirkliche Filmkunst ist, und nach dem neuen Charakteristik wie eine Dase in der Ionit so dünnen Kinowelt wirkt. Der Film behandelt die nächtlichen Erlebnisse eines Mannes, den es aus der Enge der ehelichen Verhältnisse hinausstreicht, und der nun das nächtliche Leben mit seiner Prostitution, seinen Vergnügensgesellschaften, seinen Entschlüssen kennen lernt und schließlich wegen vermeintlicher Mittäterschaft an einem Morde verhaftet wird und der dann gegen Mordanklage in seine zwar reizlose, aber friedliche Häuslichkeit zurückkehrt. Die Bilder sind so eindrucksvoll, wie man sie selten findet. Auch ist die Handlung fast gar nicht mit psychologischen Umwickelungen belastet. Dazu die Darsteller: Eugen Klöpfer als der nächtliche Chemann mit seiner Schmach nach Erlebnissen und seiner kleinbürtigen Unbeholfenheit in den Tränen des Verzweifelns und Anders; Konrad Daxel ein Provinzantel, wie er lebensmüde nicht darstellt werden konnte. Wörtlich dieser Film verdient einen Bestsellertitel, wie er schon durch amerikanische Kassenminderwertigkeiten Kinobesucher interessiert ist. Eine amerikanische Kinokritik: „Eiz und Dax im Seebad“ und viel Stoff zum Nachdenken.

Die Maximal-Lichtspiele bringen in dieser Woche ein interessantes Programm. „Nada Nada, der bekannte österreichische Wandlerer, ist der Verfasser des Singspiels „Die Tische vom Rhein“ kommt“, das in die Welt der ungarischen Theater hineingeht. Eine junge Rheinwiese wird die Kron eines Gutsherrn, dessen frühere Frau sich mit einem Rheinwieslingin trübt. Das Temperament der beiden Partnerin richtet ihre Ehegatten aneinander. Mit großer Spannung arbeitet der Film „Die letzte Maske“, der Roman eines Drehbüchlers. Eine vorläufige kurze Kron erhält von einer Dichterin die Mittel in einem literarischen Leben und muß dafür die Gelegenheit zu erlebenderen Bühnen ausnützen. Der Film durch den „Bilderraum“ zeigt, wie unsere Nachfahren im Jahre 2000 eine Erntefahrt nach dem Monde antreten.

Kleine Nachrichten.

Die Schiffahrt unter Eischwierigkeiten. Die lang anhaltende Frostperiode hat die Bewegung der Dittze sehr weit fortgeschritten lassen, so daß die Schiffahrt und auch die Fischeret unter starken Einschränkungen zu leiden haben. Bei der ganzen deutschen Dittze ist der Verkehr nur noch mit starken Dampfmaschinen möglich. Auch in den Skandinavischen Gewässern ist die Schiffahrt sehr erschwert, ebenso ist in den finnischen Gewässern die Schiffahrt durch starke Eismassen sehr behindert. In den nordwestlichen Gewässern ist die Schiffahrt geschlossen. Die Einfahrt nach Stockholm wird durch Eisbrecher ermöglicht. — Die Schiffahrt auf der Nordersee wird infolge der sich durch Ebbe und Flut ausmenschenden schiefenden Eismassen immer schwieriger. Die nach Hamburg bestimmten Schiffe gebrauchen jetzt 8 bis 9 Stunden um den Hafen zu erreichen und müssen unterwegs oft Schleppeverträge in Anspruch nehmen. Eisbrecher sind dauernd in Tätigkeit. In den Hamburger Häfen ist ebenfalls harter Eisgang zu beobachten.

Eine Maschine zum Aufzehen. Immer entschiedener sucht man sich in Amerika von der Menschenhand zu emanzipieren und ihr Werk durch Maschinenarbeit zu ersetzen. Englische Blätter melden, bedient man sich heute zum Aufzehen der Wälder in den Vereinigten Staaten einer immer reich konstruierten Maschine, die nicht nur die jungen Bäumchen automatisch in das Erdreich einpflanzt, sondern sie gleichzeitig auch mit dem Dünger und dem Wasser zur Befruchtung der Wurzeln versieht. Die Maschine vermag an einem Tag über 10000 Bäumchen einzupflanzen.

Ein neues Heilmittel gegen Syphilis? Die die Pariser Blätter mitteilen, hat das Pasteur-Institut ein neues Mittel zur Heilung der Syphilis entdeckt, das zu gleicher Zeit auch prophylaktisch wirke. Das neue Mittel, das die Bezeichnung „Stovaryl 190“ erhalten hat, sei in zahlreichen Versuchsversuchen erprobt und seit einem Jahre mit Erfolg auch bei 100 menschlichen Patienten angewandt worden. Der Entdecker ist Professor Verour.

Zinswucher der Banken. Wegen zu hoher Zinsberechnungen und unverhältnismäßiger Bankkreditbelastung der Landwirtschaft durch Banken und Bankiers sind bei der Berliner Staatsanwaltschaft eine solche Menge von Anzeigen eingelaufen, daß die Verfahren gegen 60 Firmen des Bankwesens wegen Wuchers eingeleitet werden mußten. Darunter befinden sich auch große Bankfirmen, in der Mehrzahl aber kleinere neugegründete Firmen, die ihre Kreditkraft beweisen wollten, daß ohne weiteres ein Verfahren wegen Wuchers in Frage kommt. Es ist die Bildung einer Kommission in die Wege geleitet, die sich mit den Beziehungen zwischen Berliner Banken und dem Nahrungsmittel-Großhandel befassen soll. Der Kommission sollen neben Vertretern der Wucheropfer, des Handels, der Industrie und der Banken voraussichtlich auch Vertreter der Reichsbank angehören.

Vollendung des Waldschneidewerkes. In den letzten Tagen ist am nunmehr vollendeten Waldschneidewerk die Druckprobe vollzogen worden. Zum erstenmal strömten durch den 12 1/2 Meter langen Druckbohrer, der in Urfeld am Nordufer des Waldschneides seinen Anfang nimmt und unachse der Größe eines eingeleiteten Tunnels hat, die Wasserfluten zum Wasserloch, das sich auf dem Nordabhang eines Ausläufers des Serpogitandes befindet. Die Füllung der ungeheuren Reservoirs des Wasserloches, die 30000 Kubikmeter fassen, dauerte mehrere Tage. Vom Wasserloch führen die Wasserleitungen in sechs Druckrohrleitungen talwärts zu den Kraftwerken am Südbüsch des Waldschneides. Die Erprobung, Druck- und Entleerungsprobe ergab vollständige Einwandfreiheit der Bauteile hinsichtlich Dichtheit wie Rückschließ. Anfang Januar wird die teilweise Inbetriebnahme des Werkes für die Erschließung des Baumwerkes erfolgen, im April wird nach vollendetem Ausbau die Kraftabgabe für das bayerische Netz der Reichsleitbahnen beginnen können. Damit ist die erste Gruppe im Ausbau der bayerischen Großkraftwerke vollendet.

Stadtheater Danzig.

Intendant: Rudolf Schaper.
Heute, Freitag, den 7. Januar, nachm. 7 1/2 Uhr.
Kleine Preise!

Peterchens Mondfahrt.

Ein Märchen in Farben Bildern von Gerdt von Bassewitz.
Musik von Clemens Schmalitz.

Abends 7 Uhr: Dauerhaft n Serie 1.

Die fünf Frankfurter

Schubert in 3 Akten von Karl Höpfer.
In Szene gesetzt von Heinz Brede.

Vorabend- und Schlußabend: Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, 8. Januar, abends 7 Uhr: Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.

Freitag, 9. Januar, abends 7 Uhr: Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.

Samstag, 10. Januar, abends 6 1/2 Uhr: Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.

Sonntag, 11. Januar, abends 7 Uhr: Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.

Montag, 12. Januar, abends 7 1/2 Uhr: Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.

Dienstag, 13. Januar, abends 7 1/2 Uhr: Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.

Mittwoch, 14. Januar, abends 7 1/2 Uhr: Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.

Donnerstag, 15. Januar, abends 7 1/2 Uhr: Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.

Freitag, 16. Januar, abends 7 1/2 Uhr: Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.

Saturday, 17. Januar, abends 7 1/2 Uhr: Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.

Sunday, 18. Januar, abends 7 1/2 Uhr: Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.

Monday, 19. Januar, abends 7 1/2 Uhr: Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.

Tuesday, 20. Januar, abends 7 1/2 Uhr: Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.

Wednesday, 21. Januar, abends 7 1/2 Uhr: Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.

Thursday, 22. Januar, abends 7 1/2 Uhr: Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.

Friday, 23. Januar, abends 7 1/2 Uhr: Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.

Saturday, 24. Januar, abends 7 1/2 Uhr: Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.

Sunday, 25. Januar, abends 7 1/2 Uhr: Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.

Monday, 26. Januar, abends 7 1/2 Uhr: Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.

Tuesday, 27. Januar, abends 7 1/2 Uhr: Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.

Wednesday, 28. Januar, abends 7 1/2 Uhr: Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.

Thursday, 29. Januar, abends 7 1/2 Uhr: Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.

Friday, 30. Januar, abends 7 1/2 Uhr: Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.
Haben keine Giltigkeit. Grottiel-Dauerhaft n Serie 1.



Lichtbild-Theater Danziger Markt No. 2

Ab morgen
Ein Ereignis für Danzig!

Der weltberühmte große Comedia-Film

Das alte Geleht

Eine Geschichte aus den sechziger Jahren in 7 Akten von Paul Reno

Die Gestalten des Chetto:

Der Rabbauer	Avrom Morawski
Baruch, sein Sohn	Ernst Deutsch
Die Rabbenerin	Grete Berger
Ruben Pick	Robert Harrison
Nathan, der Schmalkopier	Fritz Richard
Esiher, seine Tochter	Margarete Schlegel

Die Gestalten der Komödie:

Der Theaterdirektor	Jakob Tiedke
Seine Frau	Olga Limburg
Seine Tochter	Alice Hechy
Ein alter Komödiant	Julius A. Brande

Die Gestalten aus dem damaligen Wien:

Erzherzogin Elisabeth Theresia	Henny Porten
Die Holdame	Ruth Weyher
Heinrich Laube, Direktor des Holburg-Theaters in Wien	Hermann Vallentin

Regie: E. A. Dupont

Ein Film, wie ihn das Publikum gern sieht

Dazu ein schönes Beiprogramm!

Erhöhte Preise!

Die Glocke

Das neueste Heft ist erschienen und durch die Zeitungsträgerinnen zu beziehen.

Aus dem Inhalt:

Wissel Bernstein: 1924 - Das Jahr der Wahlen.

Werner: Ruhrbesetzung und wirtschaftliche Aufbauarbeit.

Brammer: Das Düsseldorf Urteil.

Heft 25 Guldenpfennig.

Neues ungebrauchtes Siederblech
billig zu verkaufen
Fleischerstraße 21. II.

Verleichte Stempner
südkühlereraturen stellt ein. Tarif u. Dauerhell
Kühler-Müller,
Schlagbaumstraße 20. II. 1520

Maschinen-Näherinnen
sophot verlangt. (11593)
Koschitzfabrik
W. u. G. Neumann,
G. m. b. H.
Br. Wolz. bergstraße 25.

Junger Mann findet gute Schlafstelle
bei Wenzel, Petershagen
d. d. Kirche 4. I. Tr. (7

Junger Mann findet gute Schlafstelle
bei Wenzel, Petershagen
d. d. Kirche 4. I. Tr. (7

junger Mann findet gute Schlafstelle
bei Wenzel, Petershagen
d. d. Kirche 4. I. Tr. (7

junger Mann findet gute Schlafstelle
bei Wenzel, Petershagen
d. d. Kirche 4. I. Tr. (7

junger Mann findet gute Schlafstelle
bei Wenzel, Petershagen
d. d. Kirche 4. I. Tr. (7

junger Mann findet gute Schlafstelle
bei Wenzel, Petershagen
d. d. Kirche 4. I. Tr. (7

junger Mann findet gute Schlafstelle
bei Wenzel, Petershagen
d. d. Kirche 4. I. Tr. (7

junger Mann findet gute Schlafstelle
bei Wenzel, Petershagen
d. d. Kirche 4. I. Tr. (7

junger Mann findet gute Schlafstelle
bei Wenzel, Petershagen
d. d. Kirche 4. I. Tr. (7

Abreißkalender

Rückwand Leinwandarbeit
ausgeführt von Danziger Künstler
Preis 1.30 Gulden.

Buchhandlung „Volkswacht“
Am Spandauer Platz 32.

Gut erhalt., dunkelblauer
Fahrpelz
billig zu verkaufen. (7
Siedert, Schuldt 12. I. Tr.

Brennherge
2-Kammer, billig zu verkaufen.
Panafahr. (7
Rebesweg 32. I. Tr. rechts.

Große Werte

Reichen in den Bodenkammern. Verkaufen Sie, was entbehrlich ist. Eine Anzeige in der

Danziger Volkstimme
wird Käufer. Kleine Anzeigen in der „Danziger Volkstimme“ sind billig und erfolgreich.

Wünschenswerte für Erwachsene und Kinder. Auskunft in den Büros der Arbeiterorganisationen und von der

Verlangen Sie die „Volkstimme“ in den Hauptstellen!

Wirtschaft, Handel, Schiffahrt.

Die Ursachen des Frankensurzes. Ein Teil der französischen Presse versucht, das andauernde Fallen des Frankens auf Manöver der internationalen Bankwelt, vor allem auch der deutschen Finanz, die eine Aktion gegen den Frankensurz organisierte haben soll, zurückzuführen. Diefem Gerücht tritt heute das Blatt der französischen Schwerindustrie, die „Journée industrielle“, mit großer Entschiedenheit entgegen, indem es nachweist, daß die Spekulationen gegen den Frankensurz unmöglich so große Erfolge haben können, wenn die wirklichen Ursachen und Wahrheiten nicht tiefer liegen. Die französische Währung falle, weil die Banken der ganzen Welt sich ihrer Frankenguthaben entäußerten. Das habe keine Ursache in dem erschütterten Vertrauen in die Solidität der Finanzverwaltung der französischen Regierung. Die schwere Krise sei unvermeidlich, wenn nicht Regierung und Parlament den Mut besäßen, die unnützen Budgetausgaben, unter deren Gewicht Frankreich zusammenzubrechen drohe, zu streichen und neue Steuern in beträchtlicher Höhe zu bewilligen. Das Finanzministerium hat für die nächste Woche die bekanntesten französischen Finanzmänner zu einer Konferenz zusammenberufen, die sich mit der Frage der Stabilisierung der Währung befassen soll.

Die Wiederaufnahme des Betriebes in der Ruhrindustrie hat in den letzten Wochen keine nennenswerten Fortschritte gemacht. Gegenwärtig wird kaum ein Drittel der früheren Gesamtleistung der Ruhrindustrie erreicht. Die Werke des besetzten Ruhrgebietes fördern ungefähr mit 40 bis 50 Prozent ihrer normalen Leistungsfähigkeit. Dagegen ist die Eisenindustrie noch nicht zu einem Fünftel der Vorkriegsleistung wieder in Gang gekommen. Verschiedene große Hochöfen und Stahlwerke haben nur in ganz beschränktem Maße den Betrieb wieder aufgenommen. Andere, darunter die Gruppische Friedrich-Alfred-Hütte in Rheinhausen, wo die Frage der Arbeitszeitverlängerung ungeklärt ist, liegen ganz

still. Sehr ungünstig ist auch die Lage der mittleren und kleinen Industrie des Ruhrgebietes, die in der Hauptsache Bergwerks- und Hüttenbedarfartikel herstellt.

Herabsetzung der deutschen Eisenpreise. In der Hauptversammlung des deutschen Roheisenverbandes wurde beschlossen, die Roheisenpreise für Abchlüsse ab 1. Januar entsprechend den veränderten Marktverhältnissen herabzusetzen. Zum Teil sind die Herabsetzungen recht erheblich. Ferner wurde beschlossen, die Zahlungsbedingungen zu mildern und längere Zahlungsfristen zu gewähren. Der Verband geht hierbei von der Voraussetzung aus, daß auch die übrigen Wirtschaftskreise, insbesondere aber die Rohstofflieferanten der Hochöfenwerke, ebenfalls eine entsprechende Milderung der Zahlungsbedingungen eintreten lassen.

Verhüttung deutscher Kohlen in Holland. In Muiden in Holland wurden kürzlich die ersten Schmelzöfen in diesem Lande errichtet. Wie der „European Commercial“ berichtet, hat die nunmehrige Aufnahme der Roheisenproduktion für Holland deshalb große Bedeutung, weil zahlreiche Stahlwerke und Schiffbauergesellschaften im Lande bestehen, die bisher ihr Produktionsmaterial aus dem Ausland beziehen mußten. Die Schmelzöfen wurden in der Nähe der Küste errichtet, weil sich von dort der Transport ins Ausland vorteilhafter gestaltet. Allerdings sind die Anlagen dadurch hauptsächlich auf den Bezug von ausländischer Kohle (natürlich deutsch!) angewiesen. Es wird jedoch beabsichtigt, die Meuse zu kanalisieren, so daß ein billiger Transport von Limburger Kohle zu den Werken möglich sein wird. Die Lage an der Küste wurde auch deshalb gewählt, weil die Eisenerze hauptsächlich per Schiff bezogen werden. (Schweden, Spanien, Frankreich.) Durch den billigen Transport dieser Erze wird auch die Erzeugung von Roheisen gegenüber der westfälischen Produktion gewisse Vorteile genießen. Uebrigens bestehen enge Verbindungen zwischen den neuen holländischen Schmelzöfen und der deutschen Phoenix-Bergbauergesellschaft.

Rußlands Getreideexport, der erst in diesem Jahre aufgenommen wurde, hat, gemessen an den Vorkriegsjahren, noch keine große Höhe erreicht, ist aber immerhin als ein aussichtsreicher Anfang zu bewerten. In der Zeit vom 15.

Oktober bis zum 1. Dezember 1923 wurden, nach den amtlichen Daten der Getreideabteilung der russischen Handelsvertretung in Berlin, 353 934 T. Getreide und landwirtschaftliche Produkte im Gesamtwert von 23,8 Millionen Goldrubel ausgeführt, und zwar: nach Deutschland 208 180 Tonnen für 12,9 Millionen Goldrubel, nach Holland 123 904 Tonnen für 8,5 Millionen Goldrubel und nach Dänemark 1.361 T. für 1,2 Millionen Goldrubel. Außerdem kaufte Frankreich circa 1000 T. Weizen und 250 T. Roggen, Italien 4000 T. Weizen, und andere Staaten 850 T. Hafer und 1000 T. Roggen. Das nach Deutschland eingeführte Getreide verteilt sich auf die verschiedenen Getreidearten folgendermaßen: Roggen 185 362 T., Gerste 21 210 T., Hirse 10 191 T., Hafer 8000 T. und einige Nebenfrüchte. In der Zeit vom 2. Dezember bis 8. Dezember sind in den Häfen Hamburg, Emden, Kiel, Rotterdam, Antwerpen und Havre weitere neun Dampfer mit 58 194 T. Getreide aus Rußland eingetroffen. Hiervon entfallen 4 Dampfer auf Rotterdam, auf die übrigen genannten Häfen je einer. Sieben Dampfer waren mit Roggen, zwei mit Weizen beladen.

Getreide- und Getreidehandel weiter aktiv. Im Monat Oktober sind für 24 020 000 Reichsmark Getreide eingeführt. Ausgeführt sind für 10 840 000 Reichsmark. Die Einfuhr war größtenteils aus Deutschland, ausgeführt sind die meisten Waren nach England.

Eine buchhändlerische Verlagsgründung. In New York ist ein neues Verlagsunternehmen gegründet worden, um dem Zweck, dem Büchermarkt jährlich mindestens 3 1/2 Millionen neue Bände zuzuführen. Die Bände sollen ausnahmslos das gleiche Format haben und an das Publikum zu dem niedrigen Preis von 10 Cent verkauft werden.

Zunahme des Hamburger Schiffsverkehrs. Im Hamburger Hafen sind im Jahre 1923 17 324 Seeschiffe angekommen gegen 14 141 im Vorjahr; abgegangen sind 17 218 Seeschiffe gegen 14 134.


Verantwortlich: für Politik Ernst Doops, für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Fritz Weber, für Inserate Anton Hooften, sämtlich in Danzig. Druck und Verlag von R. Gehr u. Co., Danzig.

S. ANKER

Telefon: 33. 385, 393 :: Gegründet 1871 DANZIG Telegramm-Adresse: >Kleieanker<

Getreide • Mehl • Reis • Saaten
Futtermittel • Kolonialwaren
Eigene große Lagerhäuser
in Danzig und Neufahrwasser.

WALTER HOENE DANZIG



FELDBAHNFABRIK
LOKOMOTIVEN - HOLZSCHWELLEN
Fabrik: 4260 und 5462 :: Drahtschiff: Oberbauhoene Danzig

Max Feilchenfeld

Danzig, Hopfengasse Nr. 19/20
Telefon 3942, 5975 / Tel.-Adr.: Feilchenfeld

Getreide : Saaten : Futtermittel
Spezialität: Hülsenfrüchte

DANZIGER GROSSINDUSTRIE

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz! Ohne Gewähr!

(B) Danziger Vorortverkehr

Danzig-Zoppot

Ab Danzig: 1220, 153, 420 W, 521, 583 W, 542, 620, 630, 640 W, 650 W, 720 W, 740, 800 W, 835, 900 W, 1000, 1105, 1215, 1280, 110, 130, 210, 243, 310, 335, 350, 410, 440, 510, 530, 602, 620, 632, 710, 732, 802, 820, 910, 1002, 1020, 1102.

Ab Zoppot: 222, 432, 520 W, 582, 610 W, 620, 650, 700 F, 710 W, 730 W, 730 W, 800 W, 820, 835 W, 910, 930 W, 1035, 1140, 100, 135, 135, 210, 250, 315, 340, 410, 430, 450, 530, 550, 642, 620, 722, 742, 820, 840, 922, 955, 1022, 1122, 1222.

Danzig-Langfuhr.

Ab Danzig: 1220 W, 1240 W, 206 W, 305 W,
Ab Langfuhr: 733 W, 1222 W, 108 W, 243 W, 338 W.

Personen- u. Lastkraftwagen-Aufbereitungen

Autozubehör- u. -Ersatzteile

Danziger Automobil-Vertrieb

Kohlmarkt 13 Inh: Walter Wasserzug Telefon 5629

Max Weichmann

Gegründet 1876 Spedition / Holzspedition Gegründet 1876

Niederlassungen: Myslowitz, Kattowitz, Chorzow, Hindenburg, Borsigwerk, Beuthen, Sobnitza, Fraustadt, Leszno, Stentsch, Danzig

Bergenske Baltic Transport Ltd., Danzig

Fernsprecher: 1619, 1741, 3389, 5485, 6093, 6094, 6717

Litau, Windau, Riga, Reval,
Petrograd, Warschau, Lodz,
Pillau, Königsberg, Memel

Telegramm-Adresse für alle Häuser „BERGENSKE“
Reederei - Befrachtung - Spedition
Transport-Versicherung

Regelmäßige Dampfer-Expeditionen von Danzig nach
London - Hull - Tyne - Manchester - Liverpool
Antwerpen - West- und Ostnorwegen - Kristiania
Litau - Windau - Riga - Reval - Petrograd

Große, modern eingerichtete eigene Speicherranlagen
und Lagerplätze für Holz, Stück- und Massengüter
Gleis- und Wasseranschluss.

Handels- u. Transport-Gesellschaft Danzig m. b. H.

Fernspr. 2303 u. 6349. Danzig-Langfuhr Kommerzielle Chaussee 5.

Eisen- u. Eisenwaren-
Grosshandlung

Stab-, Band-, Formeisen, Bleche, Röhren, Fittings,
Draht, Drahtstäbe, Kurzwaren aller Art. - Haus- und
Küchengeräte, Emzille-Waren

H. RHEINBAY-Akt.-Gesellsch.

Telephon 712, 898, 5317 Danzig, Holzmarkt Nr. 24, I. u. II. Etg. Telegr.-Adr.: Rheionunion

Spezialabteilung für Fabrikation und Grosshandel
Hauswirtschaftliche Maschinen und Geräte

Verzinkte Blechwaren für Haus-, Fabriks-, Bau-, Schiffs- und landwirtschaftlichen Bedarf :: Musterzimmer und Lager :: Eigenes Transitlager.